



## Presseinformation

Nr. 638/2011

Kiel, Montag, 19. Dezember 2011

Glücksspielgesetz / SPD

### Katharina Loedige: Albig lässt sich von Stegner „einnorden“!

Zu den heutigen Äußerungen des SPD-Landesvorsitzenden Dr. Ralf Stegner und des SPD-Spitzenkandidaten Torsten Albig zum Glücksspielgesetz erklärt die Parlamentarische Geschäftsführerin der FDP-Landtagsfraktion, **Katharina Loedige**:

„Lange war die Frage unbeantwortet, wer denn nun der starke Mann in der schleswig-holsteinischen SPD ist. Spätestens jetzt ist klar: Der Landes- und Fraktionsvorsitzende Dr. Stegner kann seinen Spitzenkandidaten ‚einnorden‘, wie es ihm gefällt – auch gegen jegliche wirtschaftspolitische Vernunft. Wer mit dem Hinweis auf seine Verantwortung für den Wirtschaftsstandort Kiel mit Glücksspielunternehmen verhandelt, aber wenig später auf Druck ankündigt, die Rechtsgrundlage für diese Unternehmen wieder einkassieren zu wollen, ist komplett unglaubwürdig. So also sieht die Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik der schleswig-holsteinischen Sozialdemokraten aus: Albig und Stegner schaffen es sogar aus der Opposition heraus, dem Standort Schleswig-Holstein massiv zu schaden. Ich hoffe, dass die beiden Spitzengenosser nicht noch mehr potenzielle Investoren ansprechen – und vergraulen!“

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Günther Hildebrand, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Katharina Loedige, MdL**  
Parlamentarische Geschäftsführerin

www.fdp-sh.de